

Viele Eltern sind durch die zunehmende Auflösung verwandtschaftlicher und nachbarschaftlicher Unterstützungsformen auf sich allein gestellt. Institutionalisierte Formen von Beratung und Unterstützung gewinnen dadurch an Bedeutung. In unverhofften belastenden Krisensituationen können die Bewältigungsressourcen von Familien an die Grenzen geraten und sie benötigen professionelle Hilfe und Unterstützung. Hier setzen soziale und gesundheitliche Frühwarnsysteme und Unterstützungsangebote an, die Eltern in ihren Kompetenzen stärken. Familien sollen erfahren, dass sie kompetent und aktiv ihre Lebenssituation verändern und Krisen meistern können.

Vor allem Kinder mit sozialen und gesundheitlichen Risiken brauchen eine Förderung von Anfang an. Hilfen für betroffene Familien müssen früh in deren Lebenswelt verankert werden.

Wichtig ist hierbei, dass die einzelnen Bausteine einer Maßnahmenkette verzahnt ineinandergreifen, damit das Frühwarnsystem reibungslos funktionieren kann.

Im Rahmen des Fachtages werden unterschiedliche Angebote aus dem Sozial- und Gesundheitsbereich zur frühen Förderung von Kindern vorgestellt.

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) stellt zum einen die Aktion für Kindertagesstätten „Ich geh zur U! Und Du?“ zur Förderung der Inanspruchnahme der gesetzlichen Früherkennungsuntersuchungen vor. Zu anderen wird der Elternordner „Gesund groß werden“ vorgestellt, ein Material zur Stärkung der Elternkompetenz bezüglich der kindlichen Entwicklung sowie der Prävention vermeidbarer Erkrankungen und Gesundheitsschäden und

zur Unterstützung der Arzt-Eltern-Kommunikation im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen.

Weiterhin stellt sich das in Trägerschaft der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und des Deutschen Jugendinstitutes befindliche Nationale Zentrum für Frühe Hilfen vor. Aufgabe des Zentrums sind u.a. die Bündelung, das Bereitstellen und der Austausch von Wissen zum Thema. Darüber hinaus soll die Öffentlichkeit über die Entwicklung von Kindern und die besondere Bedeutung der ersten Lebensjahre sowie auch über Gefahren für Kinder und entsprechende Unterstützungsmöglichkeiten informiert werden. Ziel soll dabei sein, Hürden zur Inanspruchnahme von Hilfen abzubauen.

Der Hebammenlandesverband berichtet über erste Erfahrungen in der Ausbildung und im Einsatz von Familienhebammen in Thüringen.

Im Rahmen des Modellprojektes „Ein guter Start ins Kinderleben“ sollen interdisziplinäre Kooperations- und Vernetzungsstrukturen in 2 Modellregionen Thüringens entwickelt sowie Programme zur frühen Förderung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenzen installiert werden. Thüringen ist hier Teil einer Kooperation der Länder Baden-Württemberg, Bayern und Rheinland-Pfalz. Das Projekt wird durch das Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie umgesetzt.

Abschließend diskutieren die Referentinnen und Referenten mit Akteuren der Familienpolitik und Familienpolitik aus Thüringen, inwieweit die vorgestellten Ansätze zur Verbesserung der gesundheitlichen und sozialen Situation von Familien in Thüringen miteinander vernetzt werden können.

Tagesordnung:

10:00 Uhr

Einführung und Grußworte

10:15 Uhr

Materialien der BZgA zur frühen Förderung der Kindergesundheit „Ich geh zur U! Und Du?“ und „Elternordner – Gesund groß werden“

Frau Dr. v. d. Knesebeck, BZgA

11:00 Uhr

„Das Nationale Zentrum für Frühe Hilfen“ Aufgaben, Arbeitsschwerpunkte und Perspektiven

Frau Paul, Nationales Zentrum für Frühe Hilfen

11:45 Uhr

„Familienhebammen in Thüringen“ Umsetzung des Konzeptes und erste Praxiserfahrungen

Frau Pirrhs, Hebammenlandesverband Thüringen e.V.

12:30 Uhr Mittagspause

13:15 Uhr

„Ein guter Start ins Kinderleben“ Vorstellung des Landesmodellprojektes

N.N., Universität Ulm bzw. aus einer Modellregion in Thüringen

14.00 – 15:00 Uhr

„Neue Wege, Ideen und Synergien zur Förderung eines gesunden Auswachsens von Kindern in Thüringen“

Diskussion der Referentinnen und Referenten mit Akteuren der Familienpolitik und Familienarbeit in Thüringen

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Regionalen Knotens Thüringen als Teil des bundesweiten Kooperationsverbundes „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“ statt, einem Verbundprojekt von Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Bundes- und Landesvereinigungen für Gesundheit, Krankenkassen und Ärzten, Wohlfahrtsverbänden und weiteren Partnerorganisationen.



Anfahrtsskizze



Sie erreichen die Rotunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

ab Erfurter Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 3 (Richtung Windischholzhausen) und 6 (Richtung Wiesenhügel), Haltestelle Arbeitsamt und Straßenbahnlinie 4 (Richtung Thüringenhalle) Haltestelle Thüringenhalle.

Bitte melden Sie sich auf beiliegendem Anmeldebogen bis zum 04.07.2007 bei der Landesvereinigung für Gesundheitsförderung Thüringen e.V. an.

Fax: 03643-501899
 Email: info@agethur.de



Fachtag

„Frühe Hilfen zur Förderung der Kindergesundheit“

12.07.2007
 10:00 – 15:00 Uhr

eine gemeinsame Veranstaltung des

Arbeitskreises „Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten“

und der

Landeskoordinierungsgruppe „Schulische Gesundheitsförderung“

Veranstaltungsort:

Rotunde des Neuen Regierungsviertels in Erfurt, Werner-Seelenbinder-Strasse 6, 99096 Erfurt

Die Veranstaltung findet in Form eines Fachtages statt, der für alle Interessierten geöffnet ist.

Die Veranstaltung wird von der AOK-Thüringen gefördert.

